

## Die Genossen vom VEB „Modul“ setzen das Gespräch mit SPD-Genossen fort

Im November 1954 besuchten SPD-Genossen aus verschiedenen Städten Westdeutschlands unter anderem auch den VEB Zahnschneidemaschinenwerk „Modul“ in Karl-Marx-Stadt. Sie hatten den Wunsch, nicht nur den Betrieb zu besichtigen, sondern wollten auch mit den Genossen der Betriebsparteiorganisation, so wie es in der Erklärung der 160 sozialdemokratischen Genossen in Leipzig steht, in einen Meinungs austausch über grundsätzliche Fragen der Stellung der Arbeiterklasse zum Staat, zur Nation, zur Bauernschaft und zu den Fragen der Demokratie und der Freiheit treten. Für diese Arbeiter war es natürlich von besonderem Interesse, den ersten Arbeiter-und-Bauern-Staat kennenzulernen.

Sie wurden eingeladen, an der Mitgliederversammlung der Grundorganisation Mechanische Abteilung teilzunehmen. Über einhundert Vertreter beider Arbeiterparteien fanden sich hier zusammen, um sich darüber auszusprechen, wie das Ziel, die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands auf friedlicher und demokratischer Grundlage, erreicht werden kann. Daß der verräterischen Politik Adenauers ein Ende gemacht werden muß, darüber gab es zwischen den SPD- und SED-Genossen keine Meinungsverschiedenheit. Alle waren sich darüber einig, daß ihr gemeinsamer Feind der deutsche Militarismus ist. Auch über den Weg, den sie gemeinsam gehen müssen, um einen neuen Weltkrieg zu verhindern und die Einheit Deutschlands herbeizuführen, hatten sie gleiche Auffassungen, die ein SPD-Genosse treffend mit den Worten wiedergab: „... wir müssen endlich begreifen, daß es keinen anderen Weg gibt als die Aktionseinheit der deutschen Arbeiterschaft.“

Diese Verständigung zwischen SPD- und SED-Genossen hat bereits in vielen volkseigenen Betrieben stattgefunden. Es ist bereits ein Schritt zur Aktions-einheit der deutschen Arbeiterklasse, so wie es die Beschlüsse der gesamtdeutschen Arbeiterkonferenz in Leipzig verlangen. Jetzt muß das in unseren Betrieben mit den SPD-Genossen begonnene Gespräch in ihrem Heimatort durch Briefe fortgesetzt werden. Damit hat bereits die Parteiorganisation des VEB, „Modul“ in Karl-Marx-Stadt begonnen. Auf diese Weise bekamen die SPD-Genossen z. B. Kenntnis von dem Brief des Zentralkomitees der SED an den Parteivorstand der SPD sowie von dem wahren Inhalt der Moskauer Deklaration. Diese Briefe aus Karl-Marx-Stadt sind für die SPD-Genossen eine große Hilfe in ihren Gruppen-versammlungen, in denen sie nicht nur diskutieren, sondern bereits die praktischen Maßnahmen eines einheitlichen Vorgehens gegen die Adenauersche Kriegspolitik organisieren.

Die Parteileitung des VEB „Modul“ in Karl-Marx-Stadt hat daraufhin beschlossen, diesen Briefwechsel noch intensiver weiterzuführen und den gegenseitigen Delegationswechsel zu verstärken.

Das gute Beispiel der Genossen vom VEB „Modul“ sollte in allen Betrieben nachgeahmt werden.

H.G.